

**6 JAHRE**

**„DEUTSCH ALS BRÜCKE ZWISCHEN DEN KULTUREN“:**

**VIDEOKONFERENZEN ZWISCHEN TAIWAN UND JAPAN**

**AUS INTERKULTURELLER SICHT**

Susanne SCHICK

Fu Jen Catholic University, Taipei, Taiwan (R.O.C.)

„GETVICO“ [ONLINE]

GOETHE INSTITUT FACHSEMINAR

21. OKTOBER 2021

# ÜBERSICHT

1. Das Projekt
2. Die Durchführung
3. Die Erfahrungen
4. Die Ergebnisse
5. Interkulturelle Aspekte
6. Fazit

# TEIL I

## ■ Das Projekt

# ZIELSETZUNGEN DER ANALYSE

## Drei Fragen:

- Kulturspezifische Verhaltensmuster nachweisbar?
- Grundhaltungen der Beteiligten betreffend Kulturstandards
- Kooperatives Erschließen fremder Kulturmuster?

## Drei Ebenen v. Konfliktsituationen:

- einfache Verständnisprobleme: „Fettnäpfchen“,
- Anerkennungskonflikte\*
- Wertekonflikte.

\*Verfehlen des Selbstverständnisses der anderen Person)

Verbaler, para- und  
nonverbaler Austausch

+

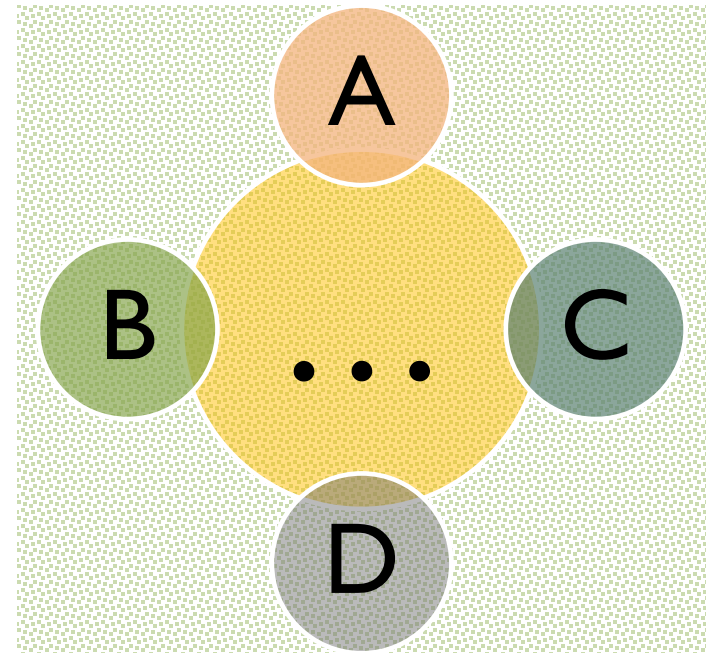
Inter-  
aktions-  
ereignis

Improvisation und  
Beziehungsaspekte

Nothdurft (2007) :  
„Improvisation“ als  
Ausgangspunkt, der  
„kommunikative  
Kreativität, situative  
Anpassungsfähigkeit  
(...) und interaktive  
Bezogenheit“  
berücksichtigt.

DIE KONSTITUTION VON BEDEUTUNG  
IM KOMMUNIKATIONSEREIGNIS

- Interkulturelle Kompetenz = **prozessorientiert** (Bolten, 2007).
- Handlungskompetenz = **synergetisches** Resultat von Interdependenzverhältnissen.
- **kontextuelle Zwänge?**  
➔ Einfluss auf das Kommunikationsgeschehen?  
(Auernheimer, 2003).

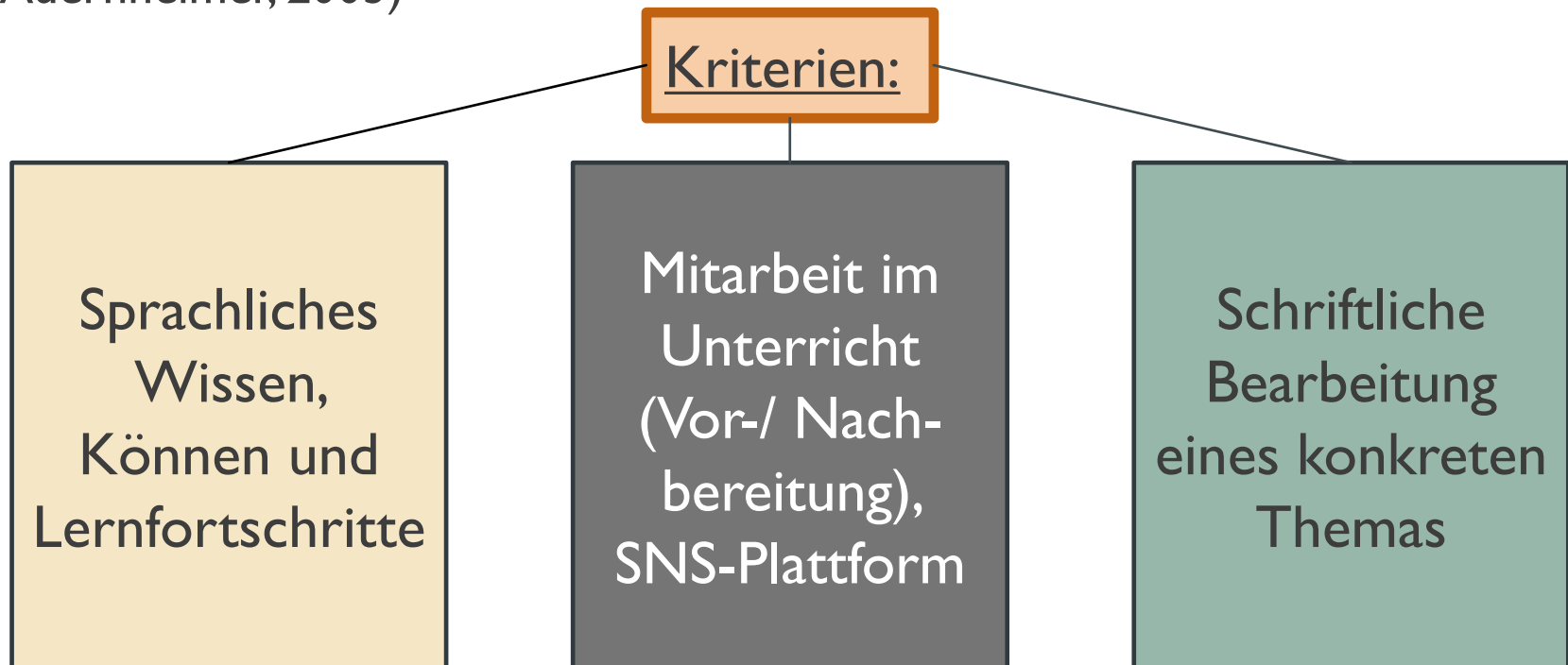


“Interaktive Realität“

DER MULTI-MODALE INTERAKTIONSPROZESS

# BEOBACHTUNG

Wie werden innerhalb des **Framing (Telekonferenz)**  
„Beziehungsstrukturen bestätigt, hergestellt oder ausgehandelt?“  
(Auernheimer, 2003)



# DOKUMENTATION UND AUSWERTUNG

Konferenzgeschehen: Telemitschnitte und Protokolle,

Unterricht: Fotografien von Tafelbildern, Screenshots von SNS-Plattformen

Schriftliche (digitale) Prüfungsarbeiten.

Schriftliche Umfragen am Kursende.



# ANNAHMEN - I

## Kulturspezifische, sozialisationsbedingte Prägungen:

1. Taiwan ist eine konfuzianisch geprägte Gesellschaft.
2. Die Studierenden sind in ihrer Sozialisation durch konfuzianische Werte geprägt:  
Freundlichkeit / Menschlichkeit, Orientierung am Kollektiv, Bescheidenheit / Zurückhaltung des Einzelnen, Passivität / spekulatives Verhalten, Fleiß / Gehorsam
3. Durch konfuzianische Werte geprägtes Verhalten (Habitus) ist während der Live-Schaltungen von Telekonferenzen beobachtbar.

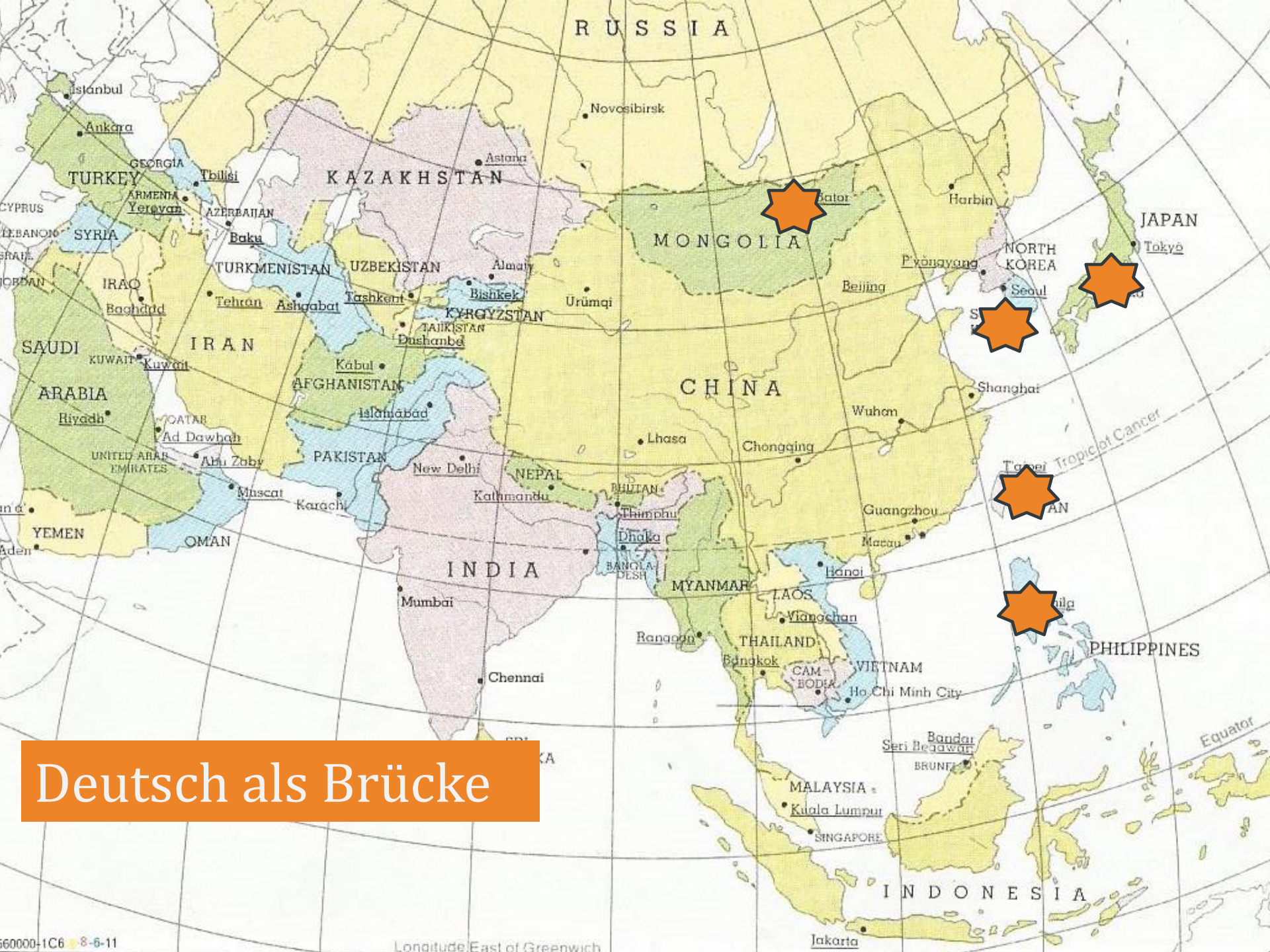
## ANNAHMEN - 2

Die Lebenswelt der jungen Leute i.S.v. „Zugehörigkeit“.

4. Diese Altersgruppe (21-23 Jahre) weist ein für ihr Alter und ihren Studierendenstatus typisches Verhalten auf.
5. Die Studierenden folgen bei der Kursteilnahme und -mitgestaltung ihren persönlichen Interessen, z.B. bei der Themenauswahl für gemeinsame Diskussionen.

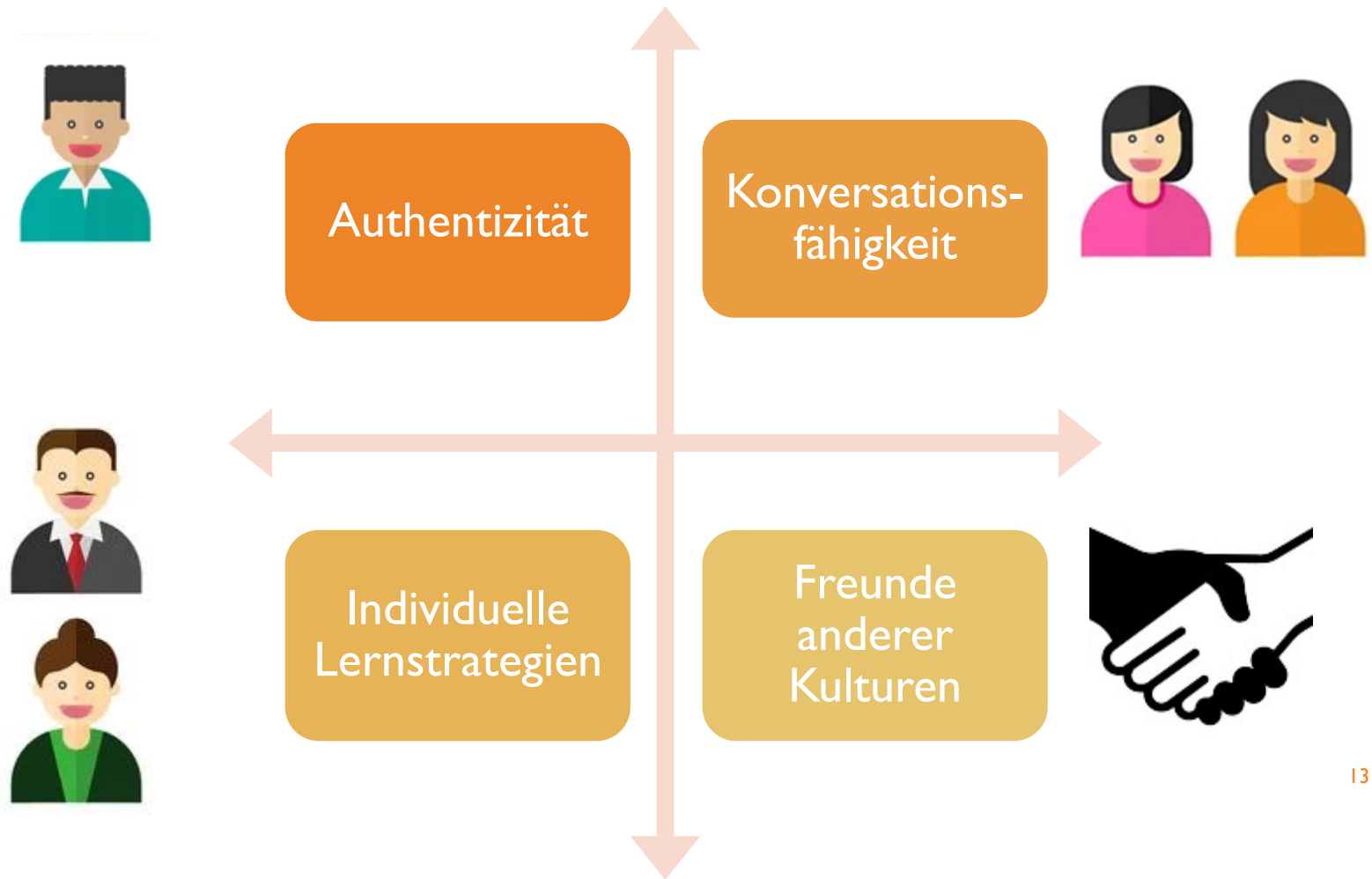
# TEIL 2

## ■ Die Durchführung

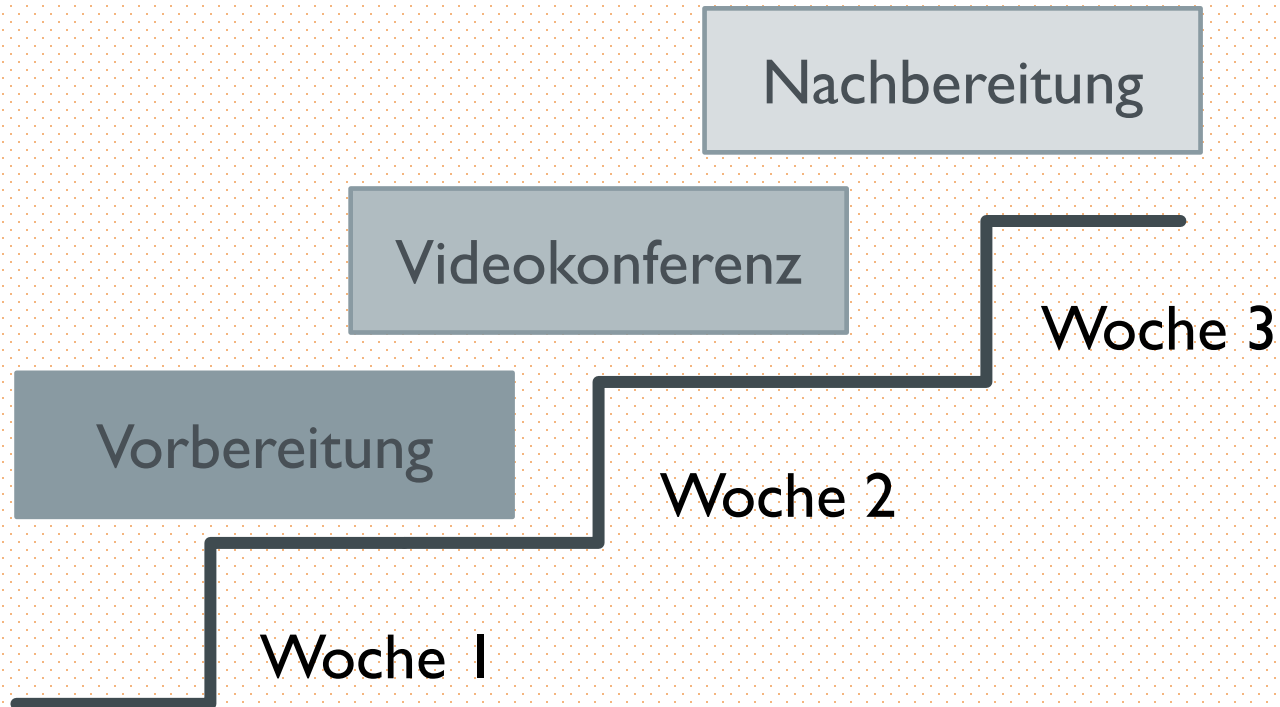


# Deutsch als Brücke

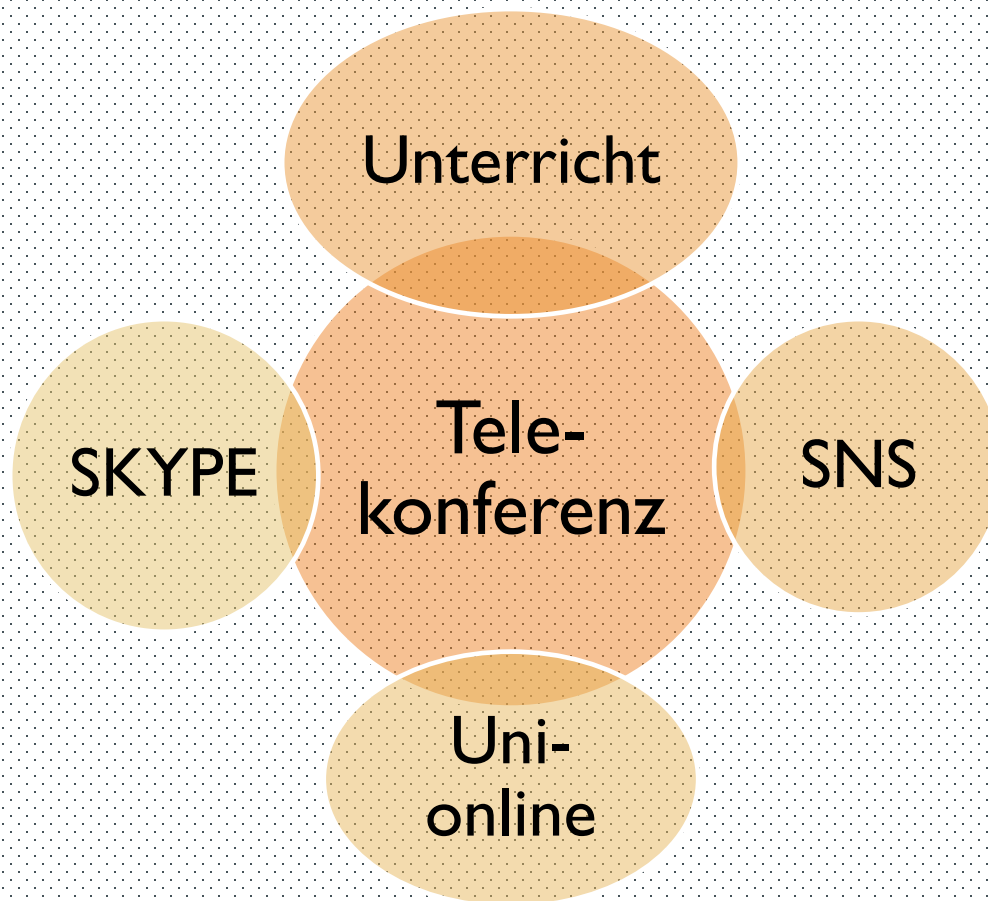
# INTERNETGESTÜTZTE VIDEOKONFERENZEN

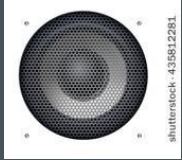


# ZEITLICHER RAHMEN

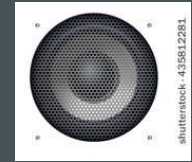


# MULTIPLE KOMMUNIKATIONSWEGE





# DIE TECHNIK



- Handelsübliche digitale Übertragungsanlagen (hier: Polycom).
- Einwahl ins Internet / IP-Adressen
- Mikrofonanlage / Rundstrahl-Tischmikrofon
- Lautsprecheranlagen
- Technische Assistenz



## Einschränkungen der Ton- und Bildqualität

- Bedingt durch verschiedene Anlage-Generationen
- CCU: statische Kamera = kein Zoom / kein Schwenken
- Ton leicht verzerrt
- Kaum Verzögerungen der Datenübertragung



# Chinese Culture University



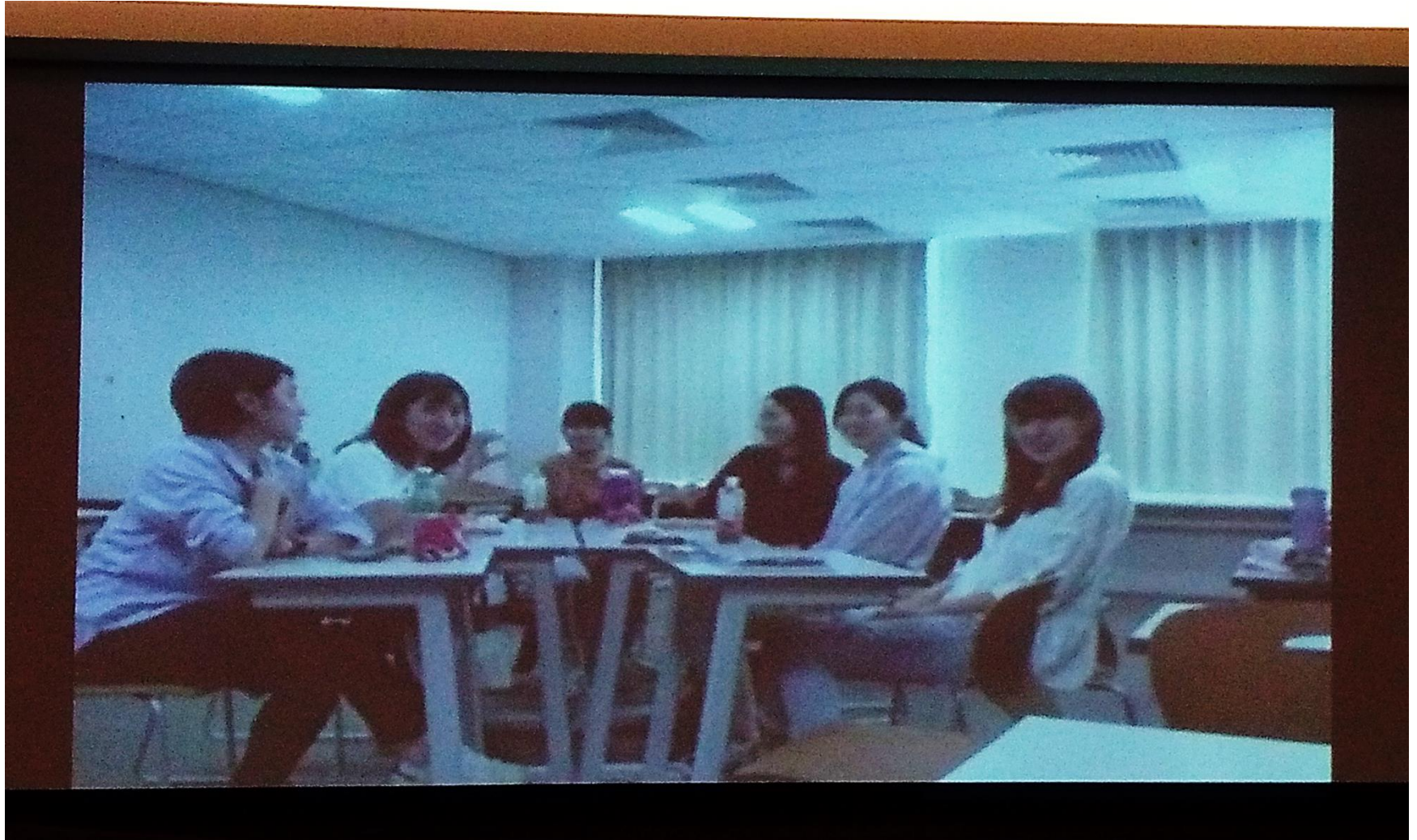
# Nanzan Universität – Frühjahr 2015



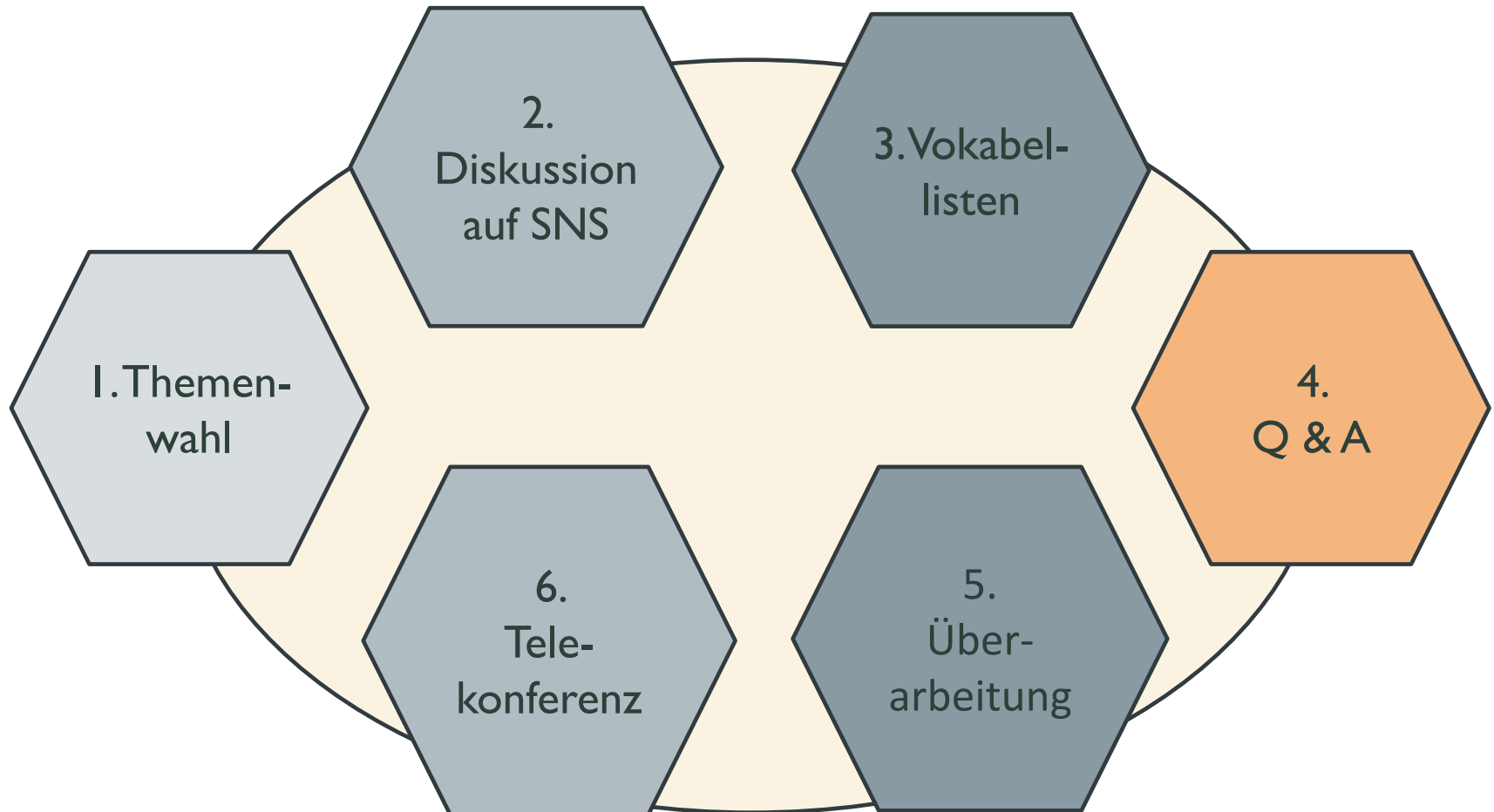
# Mongolian State University of Education, Ulaanbataar



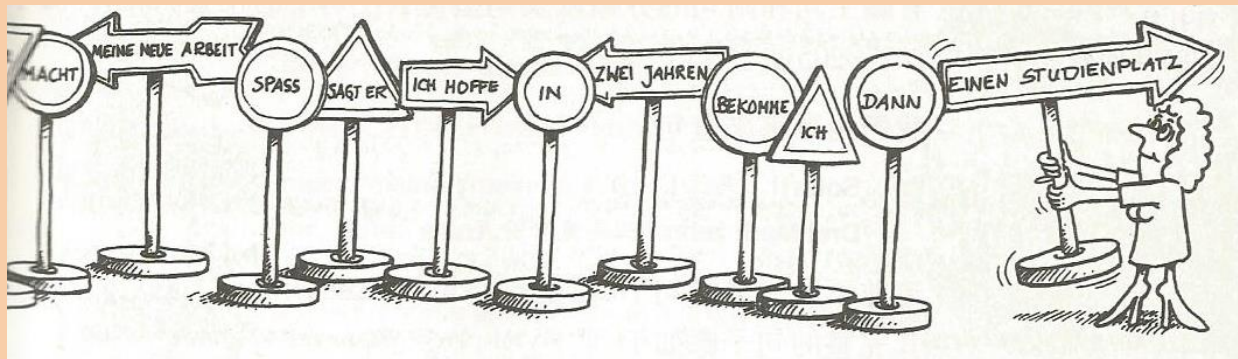
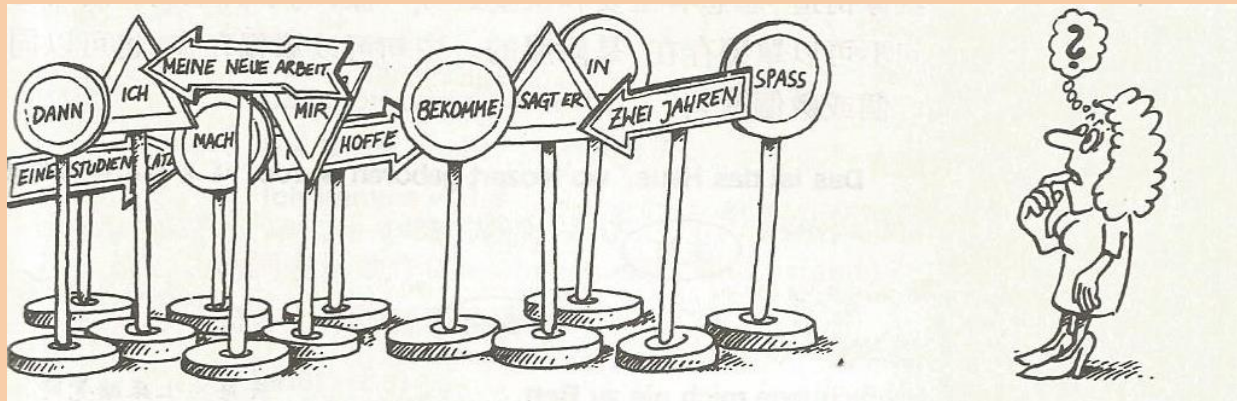
# Nanzan Universität – Herbst 2019



# Vorbereitung: Wortschatzarbeit



# Lehrkraft = Coach



# LEITFRAGEN



- Wie lernen wir uns kennen?
- Welche Eindrücke haben wir voneinander?
- Was möchten wir besser verstehen lernen?
- Wie können wir diese Fragen auf Deutsch stellen?

# PHASEN DER KOMMUNIKATION

Vorstellungsrunde / Fragen & Antworten / Diskussion / Beschluss

Fremdheitsempfinden + Stressgefühle (direkt antworten)

Leerzeiten = peinlich, druckvoll

Sprachakzent + Tonqualität

Entspannte Atmosphäre: Studierende agieren freier, aktiver  
Gruppensprecher = Moderatoren / Kommunikationsfluss /  
Natürlichkeit vor der Kamera



# LEBENSWELTLICH UND KULTURSPEZIFISCH

Feste / Dialekte /  
Manieren / Essen /  
Traditionelle Kleidung /  
Partnersuche + Heirat  
Essen / Tourismus /  
Tabus

Familie / Traumberuf /  
Sprachen lernen /  
Schönheit / Reisen /  
Campusleben / Filme/  
Sport / Umweltschutz

# LINE DISKUSSION (AUSZUG )

- Eure Präsentation über Dialekt ( 5 Minuten )
- Diskussion ( 25 Minuten )
- Eure Präsentation über Höflichkeit ( 5 Minuten )
- Diskussion ( 25 Minuten )
- Eure Präsentation über Frauenrechten ( 5 Minuten )
- \*Diskussion ( 25 Minuten )  
(Studenten von Taiwan wird ein Paar Fragen in Diskussion stellen)

- 1. Wie viel verdient Babysitter in Japan?
- 2. Ist das leicht ein guter Babysitter suchen?
- 3. Kann ein Vater Erziehungsurlaub beantragen?
- 4. Gibt Elternzeit überhaupt in Japan?
- 5. Gibt Erziehungsurlaub überhaupt in Japan?
- 6. Gibt Elterngeld überhaupt in Japan?
- 7. Soll Frau voll abhängig von dem Mann?  
(Dieses Problem ist von der Vollzeithausfrau)

# STUDENTENLEBEN / TABUS - TAIWAN UND JAPAN

Hallo zusammen 😊 An der nächsten Konferenz sprechen wir über Studenten leben. Wir haben einige Frage gestellt.

1) Macht ihr mini-job?

In Japan machen meiste Studenten mini-job.

Beliebte mini-job ist beim Nachhilfe, Restaurant und Kneipe.

2) Gibt es an der Universität Nebenfach?

Wir haben keinen Nebenfach.

3) Bringt ihr Obento mit?

In Japan bringe viele Studenten Obento mit. Normalerweise kocht Mutter Obento. Wenn man keine Obento mitbringt, isst man in der Mensa.

4) Wie kostet Studentengebühren?

Es gibt 2 verschiedene Universität. Staatlich / Private

Private → relativ teuer (es kommt auf die Uni an)

Staatlich → billig (aber die Aufnahmeprüfungen sind schwierig)

5) Gibt es viele Studentenwohnheim?

Es gibt in Japan wenige Studentenwohnheim.

Die meiste Studenten, die an der Nanzan lernen, wohnen mit Familie. Die Studenten wohnen in gleichen Gebiet.

⇔ In Tokio gibt es relativ viel, weil viele Studenten aus andere Städte

Stäbchen:

1. In Taiwan ist es Tabu. Die Leute können die Stäbchen nicht verwenden, um auf die Schüssel zu schlagen.

Weil in der Vergangenheit, um die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen, die Schüssel geschlagen wird und Essen erhalten wird.

2. In Taiwan ist es Tabu. Menschen können den Zeigefinger nicht anheben und auf Menschen mit Stäbchen zeigen.

Weil dieses Verhalten die Bedeutung von Anklage hat.

3. Können Menschen in Japan Stäbchen verwenden, um Essen zu übermitteln?

Zahl:

1. Wenn die Menschen in Taiwan 19 Jahre alt sind, aber Sie nicht feiern können, wird es unglücklich Dinge geben.

2. Menschen in Taiwan können mit 29 Jahren nicht heiraten. Weil die Ehe nicht lange dauern wird.

3. Ist diese Zahl in Japan 3 eine gute Bedeutung?

In Taiwan können Menschen nicht 3 Geschenke für Geburtstage und Hochzeiten geben, da 3 die Bedeutung von Arzneypulver hat.

# TEIL 3

## ■ Die Erfahrungen

Kurs	Akadem. Jahr	Anzahl TN	TN an TKn	Anzahl TKn
1	Frühj. 2015	18	18	3
2	Herbst 2015	48	48	4
3	Herbst 2016	32	21	3
4	Frühj. 2018	37	12	3
5	Herbst 2018	20	9	4
6	Herbst 2019	28	10	3
<b>Total</b>	<b>6</b>	<b>183</b>	<b>118</b>	<b>20</b>

Nur taiwanische TN. Markierte Zahlen: korrigierter Lehransatz

# Gesprächsqualität

Frühjahr 2015,  
Herbst 2018

Herbst 2016, 2019

Herbst 2015,  
Frühjahr 2018

## Faktoren:

- Anzahl der TN
- Sprachniveau
- Technik  
(Skype)
- LK-Austausch

## ERGEBNISSE:

FRÜHJAHR 2015, HERBST 2018, HERBST 2019

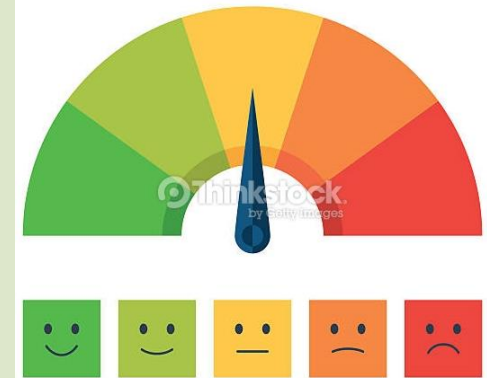
Studierende waren sehr konzentriert

Nutzten Umschreibungen

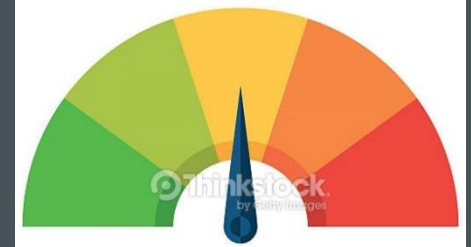
Brauchten keine Hilfsmittel  
(Smartphones, Wörterbücher)

Unterstützten sich bei Schwierigkeiten

Diskutierten eigenständig, ohne Hilfe der Lehrkräfte



## ERGEBNISSE: HERBST 2015



Studierende waren unkonzentriert

Hemmschwellen blieben

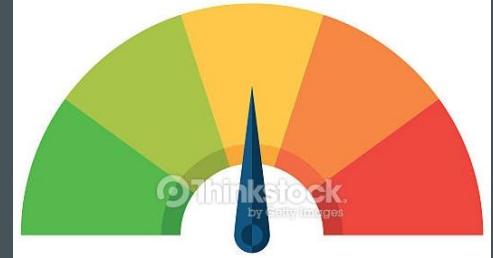
Vermeidungsstrategien

Kommunikation blieb verhalten

Lehrkräfte mussten eingreifen



## ERGEBNISSE HERBST 2016



- Relativ hohe Anzahl an Teilnehmer\*innen:  
21 Studierende = 3 Gruppen
- Sprachniveau und Kommunikationsverhalten sehr unterschiedlich
- Vorbereitungsphase kaum wahrgenommen
- Misskommunikation zwischen den Lehrkräften

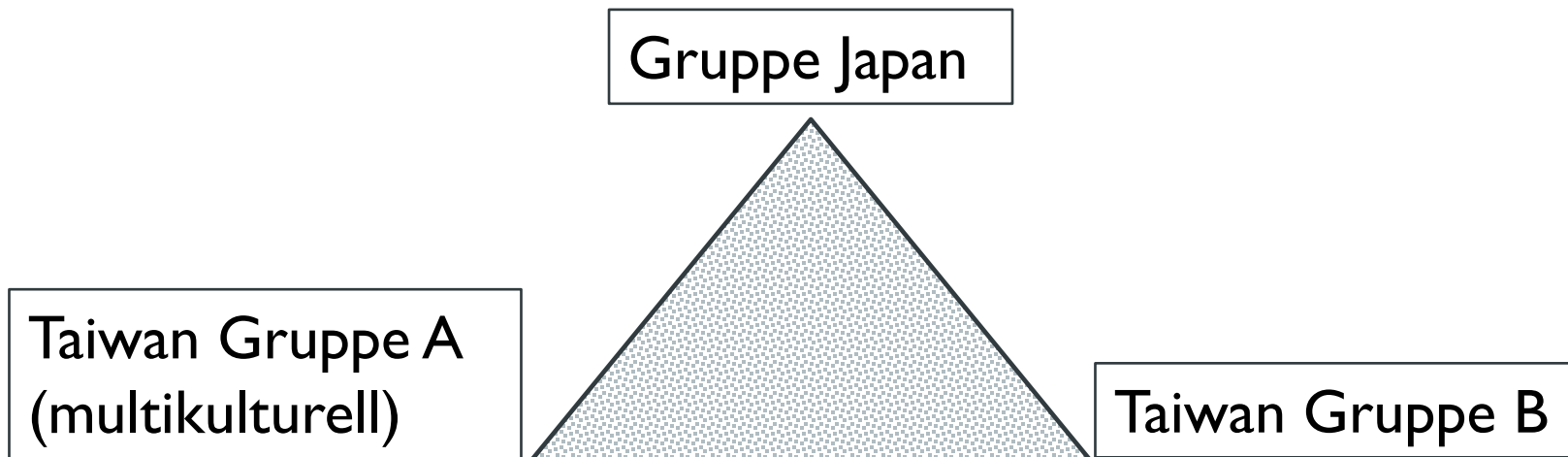
# KORREKTUREN

Herbst 2015: Verantwortung in der Projektarbeit einfordern.

Herbst 2016: Fehlkommunikation der Lehrkräfte vermeiden.

Frühjahr 2018: Technisches Versagen ausschließen.

# BESONDERHEITEN HERBST 2018



- Multikulturelle Perspektive: Frankreich, VR China.
- Deutschkenntnisse auf B1-2 Niveau.
- Weihnachten: 3 Japanerinnen besuchen Taiwan (4 Tage), Teilnahme am Unterricht.

# KONSTRUKTIVE KOMMUNIKATION

Hohes Sprachniveau:  
fast fließender  
Austausch zwischen  
Gruppe Japan und  
Taiwan Gruppe A

Japanerinnen und  
Taiwan Gruppe A  
unterstützten Taiwan  
Gruppe B: Verständnis,  
Nachfragen,  
Paraphrasierungen,

Positive kommunikative Erfahrung = angenehme  
Atmosphäre, Trotz Missverständnissen kein  
Misserfolgsempfinden.

# BESONDERHEITEN HERBST 2019

## Gruppe Japan:

Kein direkter Blickkontakt (weniger motivierend), befangener, aber auch sehr geduldig.

Hohes Sprachniveau = Spaltung der Kommunikation (dominierende u. verunsicherte TN). Schwache Konversationsphasen durch Befangenheit verstärkt.

## Taiwan Gruppe A:

Wortschatz, Hörverständnis und Gesprächsführung eingeschränkt, verunsichert.

## Taiwan Gruppe B:

gute Konversation, gutes Zeitmanagement, löste Herausforderungen.

# ASYMMETRISCHE KOMMUNIKATION

Gruppe A:  
Konversation  
notizengestützt  
(Frage-Antwort-Schema).  
Selbstkritik: Grenzen des  
Leistungsniveaus bewusst.

Gruppe B:  
gestisch + mimisch freier,  
Freude / Spaß am Gespräch  
= Selbstvertrauen steigt gemäß  
individ. Sprachniveau  
= Japanerinnen auch  
unbefangener.

Tonqualität / tw. Übertragungsprobleme  
behinderten den Gesprächsfluss  
Unzufriedenheit mit den Konversationspartnern  
u. der Technik stärker als Selbstkritik

# TEIL 4

## ■ Die Ergebnisse

# MOTIVATION UND ZUFRIEDENHEIT

Die Studierenden wählten mehrheitlich den Kurs, um mehr Gelegenheit zu haben, Deutsch zu sprechen (2018 + 2019).

2018

- Alle Studierenden bewerteten den Kurs als *gut* (4) bis *sehr gut* (5).

2019

- Drei von 8 Studierenden = sehr zufrieden bzw. bewerteten den Kurs je 1x mit den Noten 3, 4 und 5

Kurs-Vorbereitung:

Teilnehmer\*innen 2018 zufriedener (4) als 2019 (1).



# ERFOLGE UND SCHWIERIGKEITEN

## Herbst 2018:

Alle 9 Teilnehmer\*innen meinen, ihr Deutsch hat sich verbessert (100%).

## Herbst 2019:

6 von 10 Studierenden meinen, ihr Deutsch hat sich verbessert (60%).

## Beide Kurse:

Verbesserung von **Hörverstehen** und **Wortschatz**.

Herbst 2019: plus **Landeskunde** und **Aussprache**

(Bewertungsanteile 4-4-6-4.)

## Schwierigkeiten (wie gewohnt):

direkte Beantwortung von Fragen, fehlender Wortschatz.

# SELBSTKRITIK UND EMPFEHLUNG

Unzufrieden mit der eigenen Leistung?

- Herbst 2018 - 4 von 9 Teilnehmer\*innen.  
Herbst 2019 - eine einzige Rückmeldung.

Hat es Spaß gemacht?

- Herbst 2018 - 4 von 9 Teilnehmer\*innen.  
Herbst 2019 - eine einzige Rückmeldung.

Alle Teilnehmer\*innen würden den Kurs empfehlen.

# TEIL 5

- Interkulturelle Aspekte

# STUDENTISCHE LEBENSWELT IN TAIWAN

Homogenes  
Lebensumfeld in  
geographischer,  
sozialer und  
kultureller Hinsicht.

Alltag:  
variantenreicher  
Kommunikationsmix  
- sprachliche,  
kulturelle und  
technologische  
Elemente.

Junge taiwanische Erwachsene (Anfang 20)  
in einem relativ vielfältigem ethnischen Umfeld

# LEBENSWELT, KOMMUNIKATION UND HABITUS

1. Definition von kulturspezifischer Prägung (Elemente konfuzianischer Ethik) als Untersuchungsgegenstand,
2. Abgleich lebensweltlicher Rahmenbedingungen der Studierenden mit ihrem Kommunikationsverhalten,
3. Schlussfolgerungen über einen kulturspezifischen Habitus.

# KULTURELLE CODES

Kulturelle Codes (Kulturstandards):  
„Kollektive Deutungsmuster in der Kommunikation“ (1):

Welche gewohnten Verhaltensweisen  
(bewusst / unbewusst) steuern die Kommunikation?

- **Nonverbal:**  
Distanz, Mimik, Gestik, Körperhaltung, Blickkontakt
- **Gesprächsorganisation:** z.B. Höflichkeitsregeln,
- **Kommunikationsstörungen:** Irritation, plötzliches /  
anhaltendes Schweigen, Verlegenheit, Entrüstung,
- **Mediation:** (Er-) Klären unangenehmer Situationen. (2)

# KULTURSTANDARDS (A. THOMAS, H.-Y. LIN)

Nr.	Deutsche Kulturmerkmale	Chinesische Kulturmerkmale
1.	Sachbezogenheit 就事論事	Kein Unterschied von Sache und Person 人事不分
2.	Trennung von öffentlichem und Privatem 公私分明	Keine Trennung von Öffentlichem und Privatem 公私不分
3.	Disziplin als Prinzip 守紀律與重原則	Spekulierendes, flexibles Verhalten 投機與彈性
4.	Direkte Kommunikation 直接溝通模式	Indirekte Kommunikation 間接溝通模式
5.	Individualismus 個體主義	Gemeinschaftsorientierung 集體主義
6.	Geringe Machtdistanz 低權力距離	Hohe Machtdistanz 高權力距離
7.	Pünktlichkeit und klares Zeitverständnis 準時與單一時間觀	Flexibles und dehnbares Zeitverständnis 彈性與多元時間觀

# KONVERSATIONSKULTUR IN TAIWAN

## Chinesische Konversationskultur:

Ausgangspunkt = „**Menschlichkeit**“ (仁) - „Mensch“ (人)  
und die Zahl zwei (二).

Bei individuellen Kommunikationshandlungen wird das  
Gegenüber bzw. die Wirkung auf Andere mitbedacht.

= im zwischenmenschlichen Handeln spielen auch Gefühle  
(人情) und wechselseitige Achtung bzw. „Gesicht wahren“  
(面子) eine wichtige Rolle.

Lin (2007)



# ALLGEMEINES KOMMUNIKATIONSVERHALTEN

## Leistungskomponente / Persönlichkeitsprofil:

- aktives / passives Konversationsverhalten
- selbstbewusste / schüchterne Äußerungen
- gute / schwache Sprachkenntnisse

# KULTURSPEZIFISCHES KOMMUNIKATIONSVERHALTEN

Sprachpragmatische + sprachinhaltliche Merkmale  
= habituelle Prägung des Konversationsverhaltens?\*

- ❖ Strategien zur Gesichtswahrung
- ❖ Kollektivverhalten
- ❖ Persönliche, inhaltliche Stellungnahmen (Aussagen)

# NORMATIVE VERHALTENSMUSTER

- **Freundlichkeit / Menschlichkeit**  
(Offenheit und Verantwortlichkeit)
- **Orientierung am Kollektiv / an der Gemeinschaft**  
(Harmoniestreben)
- **Bescheidenheit / Zurückhaltung des Einzelnen**  
(„Gesicht“ geben / - wahren)
- **Passivität / spekulatives Verhalten** (Peinlichkeit meiden)
- **Fleiß / Gehorsam**  
(Respekt vor dem Lehrer / Hierarchiebewusstsein)

# KOMMUNIKATIONSVERHALTEN

## Teilnehmende / Japan

- ❑ Geduldiges Abwarten, um Fragen zu klären,
- ❑ Rücksprache untereinander / Rückversicherung,
- ❑ Längere Pausen / erlaubt Reflexion
- ❑ Mimik / Gestik: Verlegenheiten = sympathisch, verbindend.

## Teilnehmende / Mongolei

- ❑ Aktive, schnelle Konversation,
- ❑ Unbefangen,
- ❑ Insistierend: Antworten einfordernd
- ❑ Wenig abwartend, aber paraphrasierend: variierend / wiederholend.

Im Vergleich zu den Teilnehmenden aus Taiwan

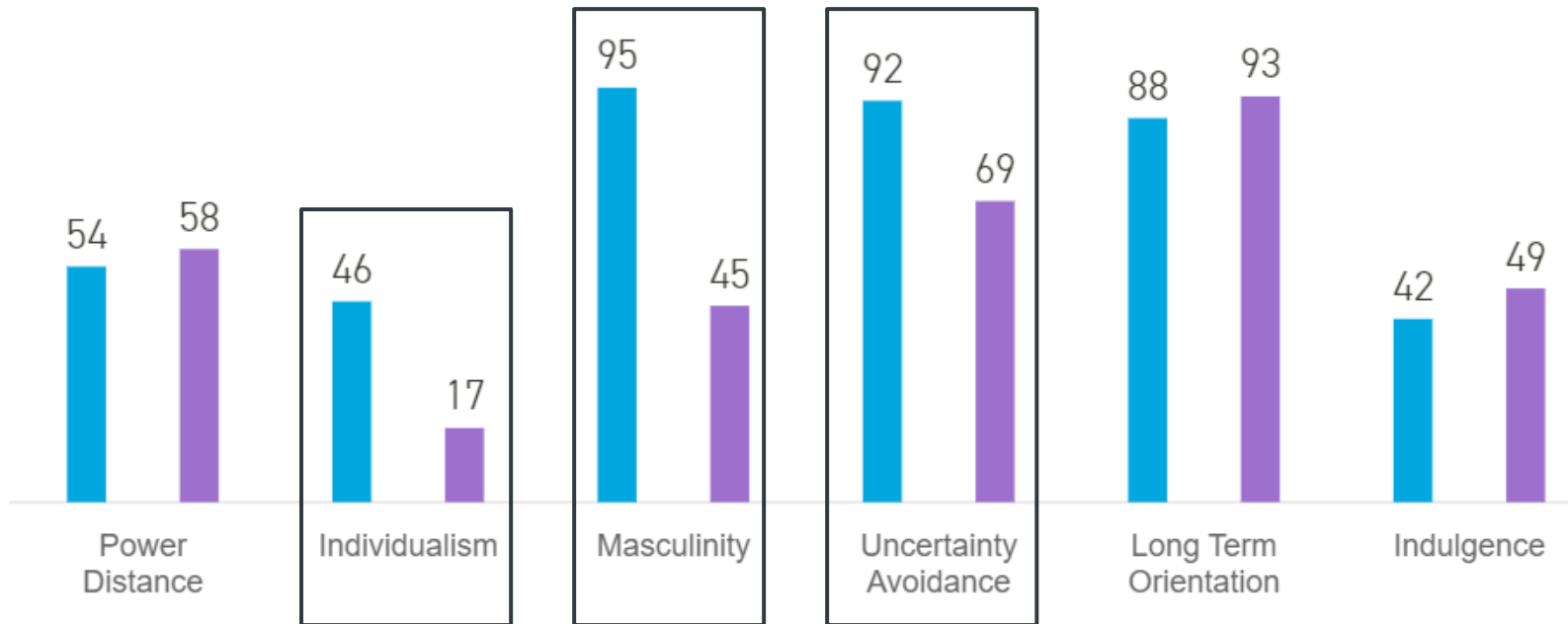
# BEOBACHTUNGEN

- ❖ Schüchternheit und Peinlichkeitsempfinden beim Sprechen vor der Gruppe (verlegenes Lächeln, Meiden von Blickkontakt, Rückversicherung),
- ❖ Eine Tendenz zur Abhängigkeit von der Lehrkraft bzgl. Gesprächsführung (Frage-Antwort-Schema)
- ❖ Ausweichverhalten = Nicht-Beteiligung (Schweigen) als bewusste Haltung, ohne Versuch, die Gesprächsatmosphäre zu verändern.
- ❖ Schamgefühle: Unterlegenheit, Unhöflichkeiten

# ALTERSTYPISCHES VERHALTEN

- Selbstbeschäftigung (Langeweile),
- Gespräche untereinander, Einnicken,
- Unterrichtsbeteiligung nach Leistung / Gruppenarbeit,
- Individuelle Ausnahmen (besondere Initiative) =  
Führungsstärke und starke Persönlichkeit.

# Japan / Taiwan

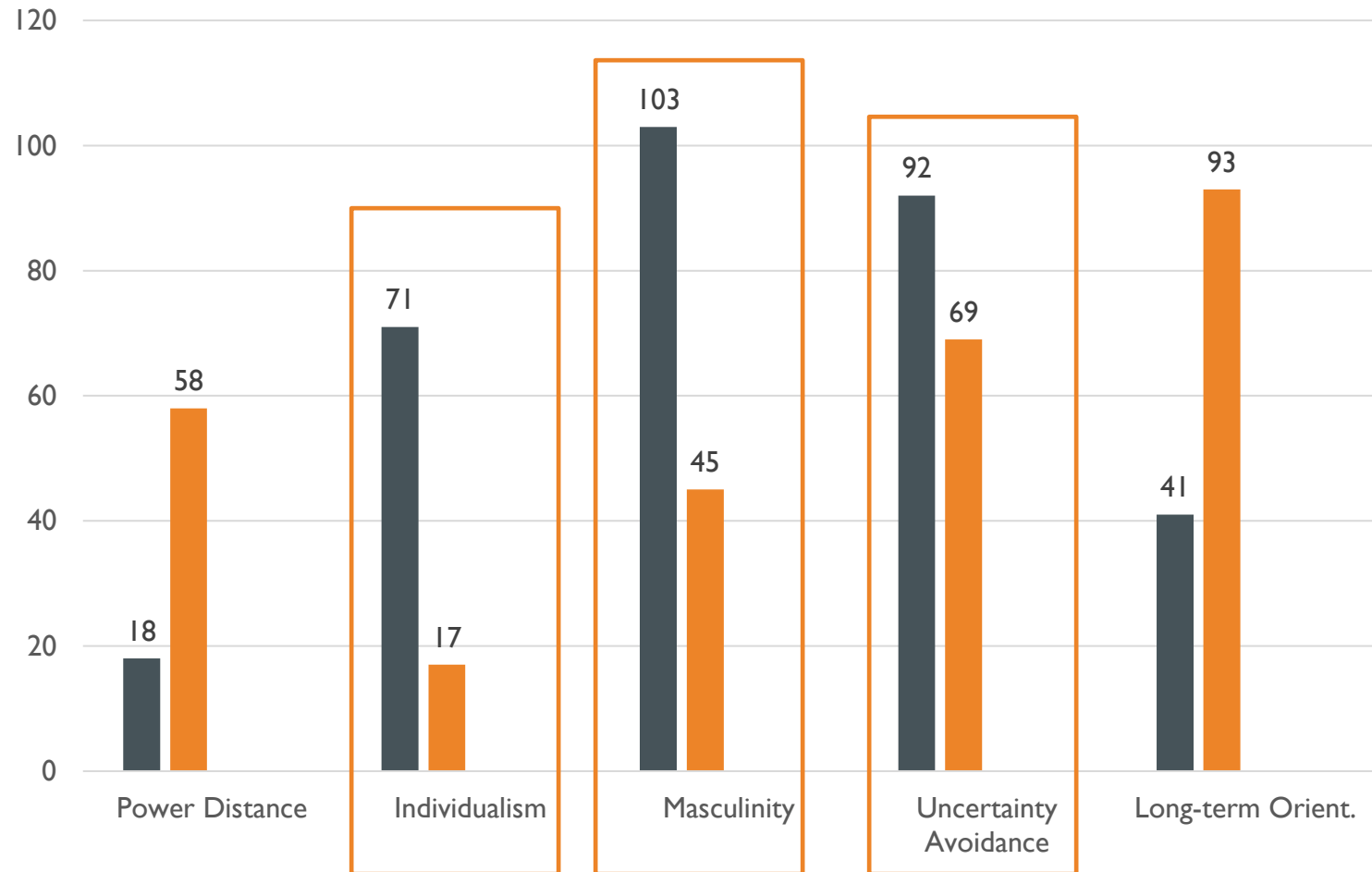


\* estimated

**HOFSTEDE, GEERT: KULTURSTANDARDS**

[www.hofstede-insights.com/models/national-culture/](http://www.hofstede-insights.com/models/national-culture/) (24.09.2021)

# Mongolei / Taiwan



RARICK ET.AL. (NACH HOFSTEDE): KULTURSTANDARDS



## TEIL 6

### ■ Fazit

# TRADIERTE ELEMENTE EINES HABITUS IN TAIWAN

1. Eine kaum hinterfragte Lehr- und Lernmethode, die das Lernverhalten prägt;
2. Eine pragmatische Einstellung zu Lernerfolgen unter starkem Leistungsdruck,
3. Ein nicht selbstbestimmtes Streben nach Erfolg, das Verantwortlichkeit für die Angehörigen einschließt.

# ERZIEHERISCHE PRÄGUNG

„Wenn ost-asiatische Studierende sich tatsächlich angepasster, nicht-hinterfragender verhalten als ihre europäischen Kommilitonen, dann legen die Antworten nahe, dass dies nichts mit einer Veranlagung zu tun hat, sondern mit erzieherischen Traditionen und Kontexten, die sie beeinflusst haben.

Bestimmte, das Kommunikationsverhalten hemmende Aspekte des Habitus kommen (...) zum Tragen, wenn autonomes, lernerorientiertes Verhalten offen gefordert ist: Erst dann zeigen sich z.B. Unsicherheiten und Schüchternheit, weil die Studierenden keine ausreichende Erfahrung mit handlungsorientierter Projektarbeit haben, und ihnen nötige Strategien zur Lösung der Aufgabe fehlen.“

Littlewood (2001)

# CULTURALLY RESPONSIVE TEACHING (CRT)

Kulturspezifische Kommunikation braucht angemessene Berücksichtigung im Unterricht für optimalen Lernerfolg:

- Internalisierte Werte sind im kulturell geprägten Kommunikationsverhalten beobachtbar.
- Bedeutungsvolle Kommunikation / das Stimulieren von Lernerautonomie durch moderne Lehrmethoden sind abhängig von der Haltung der Lehrkraft.
- Interkulturelles Verstehen des kulturell diversen Klassenraums ist eine wichtige Kompetenz für erfolgreiches Unterrichten.

# Herzlichen Dank!




# QUELLEN

- ❖ Auernheimer, Georg (2003): Interkulturelle Kommunikation, mehrdimensional betrachtet, mit Konsequenzen für das Verständnis von interkultureller Kompetenz. In: Auernheimer, Georg (Hrsg.), Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Springer VS, Wiesbaden
- ❖ Beer, Bettina (2007): Feldforschung. In: Straub / Weidemann (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler Stuttgart – Weimar
- ❖ Benson, Phil (2001): Autonomy in Language Learning. Pearson Education Limited, Essex
- ❖ Bolten, Jürgen (2012): Interkulturelle Kompetenz. Landeszentrale für politische Bildung Erfurt, 5. ergänzte und aktualisierte Auflage
- ❖ Chapelle, Carol A. (2001): Computer Applications in Second Language Acquisition. Cambridge University Press, Cambridge
- ❖ Chen, Jin-Pin: Cultures Learning in English Language Classrooms in Taiwan during Transition from of Elementary and Junior High School. In: Lin, Wen-Chuan; Byram, Michael (Hrsg.) (2016): New Approaches to English Language and Education in Taiwan. Tung Hua Book, Taipei
- ❖ Chou, Mei-Wu (2015): Grammatiklernen und -lehren im universitären Daf-Unterricht Taiwans. Narr Francke Attempto, Tübingen

- 
- ❖ Döring, Jana et.al. (Hrsg., 2003): Connecting Perspectives. Telekonferenz: Beiträge zu ihrer Erforschung und Anwendung. Aachen: Shaker Verlag, Deutschland
  - ❖ Dohrn, Antje (2009): Interkulturelle Landeskunde im DaF-Unterricht – Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für chinesische Lerner/innen. In: Merkelbach, Chris (Hrsg.), (2009): Fremdsprachen- und Literaturunterricht in einer chinesisch geprägten Gesellschaft. Shaker Verlag, Aachen (eBook)
  - ❖ Friebel, Martin et.al. (2003): Siehst Du mich? – Hörst Du mich? – Telekonferenzen als Gegenstand kommunikationswissenschaftlicher Forschung. In: kommunikation@gesellschaft, Jhg. 4, Beitrag 1
  - ❖ Grasmück, Markus (2004): Videokonferenzen im DaF-Unterricht – Ein Bericht über die bisherigen Erfahrungen am SFC der Keio Universität. In: Deutschunterricht in Japan, Nr. 9
  - ❖ Grütter-Lin, Ursula (2004): Überlegungen zur Rolle ausländischer Lehrkräfte im DaF-Unterricht. Deutsch-taiwanische Hefte, Zeitschrift des Germanisten- und Deutschlehrerverbandes Taiwan, 6. Jhg. 2004, Heft 7
  - ❖ Hall, Edward T. (1959): The Silent Language. Doubleday & Company, New York
  - ❖ Ders., (1976): Beyond Culture. Anchor Books, New York
  - ❖ Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. A. Francke, Tübingen und Basel

- 
- ❖ Hausendorf, Heiko (2007): Gesprächs-/Konversationsanalyse. In: Straub / Weidemann (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler Stuttgart – Weimar
  - ❖ Heringer, Hans Jürgen (2004): Interkulturelle Kommunikation. A. Francke, Tübingen / Basel
  - ❖ Hoshii, Makiko/Schumacher, Nicole (2010): Telekonferenz als interaktive Lernumgebung – am Beispiel eines Kooperationsprojekts zwischen japanischen Deutschlernenden und deutschen DaF-Studierenden. In gfl-journal, No. 1/2010, p. 71-91.
  - ❖ Kochinka, Alexander (2007): Beobachtung. In: Straub / Weidemann (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler Stuttgart – Weimar
  - ❖ Kölbl, Carlos (2007): Gruppendiskussion. In: Straub / Weidemann (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler Stuttgart – Weimar
  - ❖ Legge, James (1991): The Chinese Classics, Vol 1+2, Kapitel 5: The Great Learning. SMI Publishing, Taipei
  - ❖ Lin, Hsin-Yi (2008): Interkulturelle Kommunikation – erforderliche Fähigkeiten im Zeitalter der Globalisierung, 高科大應用外語學報第十期, National Kaoshiung First University of Science and Technology, Journal of Applied Foreign Languages, Volume 10, December 2008
  - ❖ Dies., (2001): Verstehensproblematik in der interkulturellen Kommunikation. Viertes Internationales Germanistik-Symposium - Globalisierung und Identität. Fu-Jen Universität, 5.-6.05. 2001, Taipeh



- 
- ❖ Littlewood, Williams (2001): Students' attitudes to English classroom learning: A cross-cultural study. In: Language Teaching Research, 5 (3)
  - ❖ Nothdurft, Werner (2007): Kommunikation. In: In: Straub / Weidemann: Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler Stuttgart – Weimar
  - ❖ Rarick, Charles & Winter, Gregory & Barczyk, Casimir & Pruett, Mark & Nickerson, Inge. (2014). Mongolia: A Cultural Portrait using the Hofstede 5-D Model. Global Journal of Management and Business Research. 14.
  - ❖ Riessland, Andreas: Die internetgestützte Telekonferenz als didaktisches Werkzeug zur Förderung autonomen Lern- und Arbeitsverhaltens, 单著, (März 2015), ドイツ語教育 Deutschunterricht in Japan, No. 19, 日本独文学会ドイツ語教育部会
  - ❖ Ders.: Telekonferenzen – potentielle Probleme und ihre Lösungen”, 单著, (Januar 2011), アカデミア 文学, 語学編, No. 89, Nanzan University, S. 289-304
  - ❖ Schick, Susanne (2019): Konfuzius ist nicht schuld. Interkulturelle Kommunikation und Lernverhalten von DaF-Studierenden in Taiwan am Beispiel von Telekonferenzen zwischen Taiwan, Japan und der Mongolei. Taipei: Sunny Books.
  - ❖ Schwienhorst, Klaus (2008): Learner Autonomy and CALL Environments. Routledge, New York / London

- 
- ❖ Skehan, Peter (1998): A Cognitive Approach to Language Learning. Oxford University Press, Oxford
  - ❖ Ders., (1988): The Natural Approach. Prentice Hall, Hertfordshire
  - ❖ Sheils, Joseph (Hrsg), Trim, John et.al. (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (Teoría y práctica). Langenscheidt, München
  - ❖ Straub, Jürgen (2007): Kultur. In: In: Straub / Weidemann (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler Stuttgart – Weimar
  - ❖ Thomas, Alexander (2005): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Bd. 1, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
  - ❖ Thomas, Michael; Reinders, Hayo (Ed.), (2015): Contemporary Task-Based Language Teaching in Asia. Bloomsbury, London/ New York
  - ❖ Tomasello, Michael (1999): The Cultural Origins of Human Cognition. Harvard University Press, Cambridge MA
  - ❖ Wicke, Rainer (2012): Aufgabenorientiertes und projektorientiertes Lernen im DAF-Unterricht: Genese und Entwicklung. Iudicium Verlag, München
  - ❖ Willis, Jane (1996): A flexible framework for task-based learning. In: Willis, Jane; Willis, Dave (Ed.), (1996): Challenge and Change in Language Teaching. Macmillan Heinemann, London